Archiv 2024

12.12.2024: Abendliche Lichterfahrt durch das weihnachtliche Köln

„Urlaub ohne Koffer“, eine höchst amüsante Tour zum Jahresabschluss

(Köln) **BRH-Tourenleiterin Birgit Lorbach** hatte zu einer vorweihnachtlichen Abendfahrt durch Köln eingeladen. In Köln war dann - damit die Busfahrt auch zu einem vollen Erfolg wurde und für die fünfzig Teilnehmer im besten Sinne unvergesslich bleibt - mit einem „Kölner durch und durch Stadtführer“ **Günter Leitner** zugestiegen. Dieses Team – man muss noch „Bob“ den Busfahrer hinzuzählen - machte dann die Fahrt kreuz und quer durch das „andere Köln“ wirklich zu einem Genuss. Für den BRH besteht „Wiederholungsgefahr“. Teilnehmerin **Helena Eschweiler-Orwat** fasste es so zusammen: „Für die Fahrt nach Köln möchte ich nur lobenden Worte wählen!“ Selbst beim größten Stau in Kölns Straßen sei man ständig informativ und lustig unterhalten worden.

Es ging also auf eine vergnügliche Busreise durch das „andere Köln“, durch das hillije und manchmal auch nicht ganz so fromme Kölle mit Erläuterungen zu Interessantem, Beeindruckenden und auch Lustigem. Teilnehmer **Dieter Höller** berichtet: „So habe ich Köln bei Nacht noch nie gezeigt und zum Teil auch auf kölsch erklärt bekommen; humorvoll, witzig und gar nicht langweilig! Es war sogar ein Hauch von Romantik, was am Tage bei hellem Licht wohl so schön und anmutig nicht erlebbar gewesen wäre . .“ Es wurde also zur attraktiven Fahrt in der Domstadt, führte sogar auch auf die rechte Rheinseite und bot einen wunderschönen Panoramablick über den Rheinauhafen und beleuchtete Brücken.

Teilnehmerin **Wiltrud Altenbeck** ging in ihrem Rückblick noch einmal auf den Mann der Stunde ein: **Günter Leitner**: „Er bot uns sehr humoristisch eine ausführliche Stadtführung, viele (kultur)-historische Details und Hinweise auf besondere Eigenschaften der einzelnen Ortsteile. Vor allem aber legte er Wert auf adventliche Themen. So kennen wir jetzt alle Heiligen, die im Advent ihren Feiertag haben, mit ihren jeweiligen Eigenschaften bzw. Zuständigkeiten. Natürlich sahen wir auch die sehr schön beleuchteten Weihnachtsmärkte und das Stadtpanorama von der Deutzer Seite aus. Das Ganze wurde sehr humorvoll mit kleinen kölschen Anekdoten und Liedchen gewürzt, so dass es auch viel zu lachen gab.“

Bildergalerie:
Lichterfahrt Köln
Fotos: Bernd Koherr - Klick auf's Bild = Großbild

-
-
-
-
-

Die Tour landete dann schließlich im schönen neuen **Peters-Brauhaus am Hahnentor** bei leckerem Essen und natürlich kühlem Peters-Kölsch. Den Senioren gefiel die Gemütlichkeit, das freundliche Personal. **Senior Höller** sprach sogar von einem weiteren Höhepunkt: „Der Besuch im Peters Brauhaus: Personal = freundlich, herb, Essen sehr gut, Stimmung bei den Busgästen bestens gelaunt, aber auch hungrig….." Die Zeit der Verweildauer im Brauhaus sei sogar ganz unkompliziert um eine halbe Stunde verlängert worden.

Wir haben noch eine Stimme zu dieser Tour eingefangen. **Helene Notarius** berichtete uns: „Auf der Hin- und Rückfahrt der Bustour gab es etwas auf die Hüften, lecker! Und auf die Ohren: Kölsche Weihnachtsmusik. Uns wurde Köln mit viel Humor, kleinen Anekdoten und Wissen gezeigt. Zudem von beiden Seiten des Rheins. Abends die absolut top beleuchtete Stadt mit ihren Sehenswürdigkeiten! Auch die unterschiedlich bestrahlten Brücken zu sehen: Ein Erlebnis!

Es waren also gute Voraussetzungen für einen gelungenen Ausklang der BRH-Tour „Urlaub ohne Koffer", welches am Ende mit einem aufbrausenden Applaus im Bus belohnt wurde. Weil dieser auch **„Bob" dem Busfahrer** galt, kommen wir noch einmal kurz auf ihn zurück: **Waldemar Schmitz** erwies sich als Meister seines Fachs, seine 'grandiosen Fahrkünste' insbesondere im abendlichen Stadtverkehr von Köln wurden allgemein anerkannt. Hier kommt dazu noch einmal Teilnehmer **Höller** zu Wort: „Das Zurücksetzen des Busses durch eine unbeleuchtete, nicht mit Warn-Ampellicht gesicherten Straße, welche überraschend zur Sackgasse geworden war und keine weitere Durchfahrt zuließ, war schon ein Meisterwerk. Wir als Mitfahrer fühlten uns zu keiner Zeit irgendwie unsicher."

Einen Wermutstropfen gab es übrigens auch, der nicht verschwiegen werden soll: Für einige Teilnehmer war es bei der Rückkehr am Bahnhof ein kleines Problem: Der letzte SVE-Bus um 21:46 Uhr sei schon 20 Minuten weg gewesen sein. **Die Fotos der Tour hat uns übrigens Mitreisender Bernd Koherr wieder mitgebracht.**

28.11.2024: Tour zum Weihnachtsmarkt Soest

BRH-Senioren auf einem herrlichen Weihnachtsmarkt-Bummel

(Soest) Schon früh im November bei einem herrlichen Weihnachtsmarkt-Bummel Weihnachtsgeschenke einkaufen, was gibt es Besseres? **Tourleiterin Karin Olschewski** war mit den Senioren diesmal in Soest unterwegs und bot ihnen einen wahren Erlebnistag. Das Ziel stimmte, das Programm gefiel, Lob von allen Seiten, kein Wunder, dass es allenthalben hieß: „Karin hat es toll gemacht!"

Es gab dann auch wirklich viel zu erleben: Die sehenswerte Altstadt inklusive des obligatorischen Spazierganges über den Weihnachtsmarkt, den Besuch so mancher Krippe und nicht zu vergessen: Die kulinarischen Kostproben an den Ständen. Alles gekonnt umrahmt vom Soester Domplatz, dem beeindruckenden romanischen Turm von St. Patrokli, dem Turm von St. Petri sowie einem wirklich historischen Rathaus. Und alles bei Anbruch der Dunkelheit angestrahlt von zahllosen funkelnden Sternen am Firmament.

Als die Turmbläser von Soest vom hohen Turm der Petrikirche den Weihnachtsmarkt mit vertrauten Klängen überraschten, waren die Euskirchener schon wieder hochzufrieden auf der Heimfahrt. Fazit: Ein gelungener Tag „Urlaub ohne Koffer!“

Bildergalerie:

Von der Fahrt zum Weihnachtsmarkt Soest

Fotos: Bernd Koherr - Klick auf's Bild = Großbild

-
-
-
-
-
-
-
-
-
-
-
-
-
-
-
-
-
-

Kleine Bildergalerie:

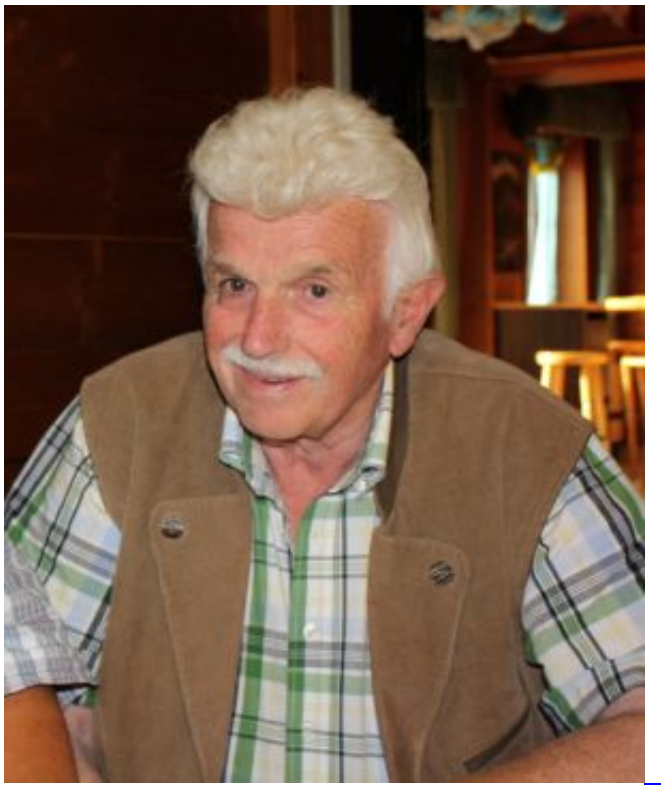
Von der Fahrt zum Weihnachtsmarkt Soest

Fotos: Christa Neumann- Klick auf's Bild = Großbild

-
-

Am Rande notiert: Einige wenige Regentropfen störten in Soest nicht wirklich. Wir haben uns wieder einmal umgehört: „Soest war sehr schön, ein sehr nettes Städtchen, ein ansprechender Weihnachtsmarkt ... und nette Mitreisende," berichtet uns **Birgit Lorbach**. Und **Christa Neumann** meinte: „Dieser Weihnachtsmarkt ist eine Reise wert. Alles sehr geschmackvoll und stimmungsvoll!" Schließlich ergänzte **Luise Schmitt:** „Hier wirkt es irgendwie alles ruhig und besinnlich. Viele kleine Büdchen mit Leckereien und Basteleien erstrahlen im schönsten Lichterglanz." Die große Bildergalerie zur Tour lieferte uns **Bernd Koherr.** Die kleine Galerie stammt von **Christa Neumann**.

November 2024: Seniorenverband BRH: In Trauer „Tschüss Manfred"


So wie wir Manfred kennen

und in Erinnerung behalten wollen

(Euskirchen) In diesen Tagen hat die große BRH-Familie die Nachricht über den Tod unseres Mitglieds **Manfred Harth (89)** erreicht. Friedlich durfte er im Krankenhaus Marienhospital Euskirchen einschlafen.

Mit dem Verstorbenen verliert der BRH einen Menschen, der die DBB-Fachgewerkschaften - zunächst GdBA, dann Seniorenverband BRH - über viele Jahre mit seinem großen und kontinuierlichen Engagement, seinem Erfahrungswissen, seiner Überzeugung und seiner Haltung unterstützte.

Mit Beharrlichkeit und Nachdruck vertrat er als Ehrenamtler stets die Interessen der älteren Menschen, mit unermüdlichem Einsatz die Interessen der Kolleginnen und Kollegen. Sein Lachen, seine Fröhlichkeit, seine starke Tenor-Stimme und seine vielen BRH-Touren zu schönen Zielen werden alle in ihren Herzen tragen und nicht vergessen.

Manfred Harth war in seinem beruflichen Lebensweg durch und durch Eisenbahner, zuletzt war die Dienststelle für den Diplom-Verwaltungsbetriebswirt Harth in der Bundesbahndirektion Köln.

Der BRH würdigte **Manfred Harth** als kritischen, wenn notwendig auch streitbaren, aber stets fairen Freund. Der BRH hat den Verstorbenen für sein außergewöhnliches Engagement im Ruhestand mit einer Ehrenauszeichnung geehrt.

Unsere Gedanken sind bei der Ehefrau Annelore, den beiden Söhnen und den weiteren Angehörigen, denen wir alle in den schweren Stunden der Trauer viel Kraft wünschen.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, 27. November, 12 Uhr, auf dem Friedhof Euskirchen-Kuchenheim statt.

18.10.2024: Exkursion in die Vulkaneifel

„Urlaub ohne Koffer“: In die höchst spannende Welt der Eifelvulkane

(Vulkaneifel) Mit fast fünfzig Senioren war der **neue BRH-Vorsitzende Hartmut Behrendt** diesmal **als Tourleiter** unterwegs in Richtung Landkreis Vulkaneifel im Nordwesten von Rheinland-Pfalz, im ehemaligen Teil des Kurfürstentums Trier.

Das erste Ziel erlaubte nach dem Mittagstisch einen fantastischen Blick über diese tolle Eifellandschaft und einen glitzernden Maarsee, umringt von Feuchtwiesen und Seggenrieden: Eingebettet in den **mit fast zwei km Durchmesser größten Maartrichter der Eifel** ruht hier das **Meerfelder Maar**, direkt angrenzend an die hübsche Eifelgemeinde Meerfeld.

Sofort erkannten die Besucher: Hier kommt wirklich jeder auf seine Kosten, ob bei einer Wanderung rund um das schöne Maar oder beim Sprung ins glasklare Wasser, ob seelenbaumelig beim Sonnenbaden am Uferrand oder sportlich beim Bootfahren und Auswerfen der Angel. „Nichts für uns, zu feucht, angesichts des vielen Laubs nicht trocken genug,“ musste sorgenvoll **Tourleiter Behrendt** Forderungen nach Wanderungen ablehnen. Also fielen hier für die älteren Menschen verständlicherweise Schwimmen und Plantschen auch aus.

Gleichwohl wurde ein fantastischer Blick über diese tolle Eifellandschaft und den glitzernden Maarsee ermöglicht. Eine Teilnehmerin begeistert: „Ein Genuss! Ein wunderschöner Blick auf den ganzen See! Einfach zum Genießen!“

Einen fantastischen Blick in diese tolle Eifellandschaft und einen klaren Maarsee Foto: Antje Tiews

Nachmittags ging es dann weiter **nach Daun zum Vulkanmuseum**, zum Erleben und Staunen. Es warteten in zwei Führungen auf die beiden Gruppen hochinteressante Informationen über Eifel und Vulkane, die einst hier aktiv waren. Dabei: „waren“ ist allerdings nicht so ganz richtig, denn man erfuhr...

...auch in Deutschland gibt es noch aktiven Vulkanismus. Zum Beispiel in der Vulkaneifel. Noch bis 1970 vertraten Wissenschaftler die Überzeugung, dass der Eifelvulkanismus erloschen sei. Umfangreiche Forschungen haben aber heute das Gegenteil bewiesen!

Also war es auch eine lehrreichen Führung mit einer zum Teil beängstigenden Prognose für zukünftige Vulkanausbrüche: Zum Beispiel rund um Maria Laach, wo ja jetzt schon Gasaustritte zu beobachten sein sollen...

Gleichviel: Das **Eifel-Vulkanmuseum** vermittelte dem Besucher hautnah die vulkanischen Phänomene und Aktivitäten - weltweit und in der jetzt von der BRH-Aktion „Urlaub ohne Koffer“ besuchten Vulkaneifel. Anhand von Bildern, Tafeln, Modellen und von Originalgesteinen und -mineralien lernten die Senioren die höchst spannende Welt der Eifelvulkane und der Vulkane weltweit kennen.

Zurück zum eingangs erwähnten Mittagstisch, denn den ersten Stopp machte man im **familiengeführten Hotel „Heidsmühle“, unweit von Manderscheid**, im Herzen der Vulkaneifel. Ein idealer Rastpunkt für Wanderer, Naturliebhaber und - wie sich bald herausstellte – für Mitglieder des Seniorenverbands BRH. Hier findet man Ruhe und Erholung, auf die BRH-leer wartete eine gesunde, regionaltypische Küche und heimische Spezialitäten wie zum Beispiel fangfrische Forellen aus dem benachbarten Mühlbach hinter dem Hotel. „….und Wild aus der Eifel!“, ergänzte dazu eiligst Tourleiter Behrendt am Tourende.

8. Oktober 2024: Wie man Gefahren auch im Alter noch aktiv entgegenwirken kann

(Euskirchen) Für die meisten Besucher der **Feuerwache in Euskirchen** war es ungewohntes Terrain, aber sie waren neugierig auf das, was der Seniorenverband BRH diesmal bot: Ältere Menschen waren eingeladen, Neuigkeiten über Schutz, Technik und was es sonst Neues in der Feuerabwehr gibt zu erfahren.

BRH-Vorstand und Brandinspektor Peter Neuburg sowie **Brandamtsrat Marko Schlösser** standen dazu parat - unterstützt mit Videos - seniorengerechte Brandschutzinformationen mitzuteilen.

Dabei erfuhren die Teilnehmer in einem etwa zweistündigen Vortrag, warum gerade ältere Personen häufiger Opfer von Bränden in den eigenen vier Wänden werden. Dabei liegen die Gründe auf der Hand: Die Sinneswahrnehmungen im Alter nehmen durch schlechteres Hören, Sehen und Riechen ab, Gefahren werden später wahrgenommen. Hinzu kommen auch viele neue Gefahrenquellen etwa durch Heizdecken, alte Stromleitungen und veraltete gebrauchte elektrische Geräte mit auch noch beschädigten und brüchigen Kabeln. Auch beispielsweise Bügeleisen und Wasserkocher, die sich nicht selbst abschalten. Zudem werden die Reaktionszeiten im Alter länger.

Außerdem vermittelten die Fachleute der Wehr, wie man vielen Gefahren auch im Alter noch aktiv entgegenwirken kann. Zum Beispiel durch die heute doch meistens bekannten **Rauchmelder**. Oder durch **Ersetzen von veralteten Geräten**, und – ganz wichtig – durch ein **richtiges Verhalten im Brandfall**. Oder es ging auch um ganz simple Fragen, die im Ernstfall für Ältere zur Hürde werden: **Wo ist mein Telefon, welche Nummer wähle ich, wo ist der kürzeste und sicherste Fluchtweg, habe ich eine deutlich sichtbare Hausnummer vor der Haustüre.** Zudem wurde über eine Entstehung und der Ablauf eines Zimmerbrandes referiert.

Bildergalerie:
Besuch der Feuerwehr Euskirchen
Fotos: Hartmut Behrendt - Klick auf's Bild = Großbild

-
-

Zu guter Letzt gab es noch den Hinweis für die Senioren, die diesmal an der Veranstaltung nicht teilnehmen konnten: Peter Neuburg versprach, man werde mit zeitlichem Abstand und in absehbarer Zeit diese Information wiederholen und rechtzeitig ankündigen. „Denn," so Neuburg, „es hat sich deutlich gezeigt, dass es für solche Informationen speziell für Senioren einen Bedarf gibt." Und die Teilnehmer selbst bestätigten ihn dann auch: „Eine sehr gute Veranstaltung, sehr informativ," zitieren wir eine Teilnehmerin.

25. September 2024: BRH mitten im romantischen Rheingau

(Rheingau) „Das war der Graf von Rüdesheim, mit Gütern reich beglückt. Der hat des Winzers holder Maid zu tief ins Aug´ geblickt", heißt es in einem rheinischen Lied und auch der bekannte Heino schwärmt musikalisch: „Zu Rüdesheim in der Drosselsgass!" Selbst Peter Alexander meldete sich schon: "In Rüdesheim….."

Wer sich jetzt eingelesen hat, weiß schon Bescheid: Die BRH-Senioren waren bei ihrer Tour „Urlaub ohne Koffer" **am Rhein in Rüdesheim**: In der Geburtsstätte des deutschen Weinbrands, wo einst 1892 Hugo Asbach sein traditionsreiches Unternehmen gründete.

Mit **Tourleiter Gerd Weinand** war die Gruppe unterwegs und kam supergenau zur Schiffabfahrt an der Anlegestelle bei St Goar an. Ein Meisterstück für den Tourleiter, denn die Bus-Anfahrt erwies sich als zu kurz bemessen. Ein kurzer Stau auf der Autobahn hätte schon das ganze Unternehmen Rhein ins Wasser gesetzt.

So aber verlief alles reibungslos. Selbst das Wetter spielte mit, so dass etliche bei der Schifffahrt auch den Weg aufs Oberdeck nutzten. Da lachte sogar die Sonne mit.

Es blieb also auf der ganzen Schifffahrt über trocken und es war schon imposant: Die vielen Burgen rechts und links des Rheins. Eine stach besonders hervor: Die **Burg Rheinstein**, die auf einem Felsvorsprung um 1300 gebaut wurde. Die Senioren staunten und rätselten: „...und das ohne die Mittel, die heute zur Verfügung stehen!" Ohnehin zählt der Rhein hier wegen seiner unvergleichlichen Fülle an Eindrücken von Natur, Kultur und Geschichte zum UNESCO-Welterbe.

Und dann kam das Ziel: Ankunft in **Rüdesheim**, wie geplant. Mittagessen war durch **Tourleiter Weinand**

organisiert, recht zünftig und im „Drosselhof" in der Drosselgasse. Nach vorheriger Abfrage der Wünsche im Bus verlief die Essensvergabe wie einstudiert. Zudem war das Essen sehr gut, es gab nur positive Rückmeldungen.

Und nach dem Mittagessen war noch ausreichend Zeit für einen Bummel durch die viel besungenen Gässchen. Den einsetzenden Regen hatte man da kaum beachtet. Stattdessen wurde wieder einmal die Erfahrung gemacht: Die Drosselgasse ist nicht nur am Abend sehenswert – sie ist Teil der urigen Rüdesheimer Altstadt mit ihren hübschen kleinen Sträßchen. Und kleine Probleme wurden ausgeräumt: Als ein Paar, mit Rollator bestückt, Probleme beim "Aufstieg" in die Drosselgasse meldete, orderte der Tourleiter kurzerhand ein Taxi, welches dann die beiden gesund und munter zum Drosselhof brachte.

Bildergalerie:
Rüdesheim
Fotos: Gerd Weinand - Klick auf's Bild = Großbild

-
-
-

12. September 2024: Senioren tauchten in die Tiefen der Weltmeere ab

(Euskirchen/Oberhausen) Zunächst in eine bildgewaltige Ausstellung, um Wunder und Geheimnisse der Ozeane zu entdecken, dann zu einem überaus abwechslungsreichen Shopping-Erlebnis. Der Seniorenverband BRH war zusammen mit dem neuen **Vorsitzenden Hartmut Behrendt als Tourenleiter** in Richtung Oberhausen unterwegs und erlebte einen eindrucksvollen Tag.

Erstes Ziel war das **Industriedenkmal**, heute ein beeindruckender Ausstellungsort: Der **Gasometer Oberhausen**, 1929 als Gasspeicher der umliegenden Hüttenwerke der Gutehoffnungshütte in Betrieb

genommen, heute dank außergewöhnlicher Ausstellungen und Kunstaktionen ein schon längst herausragendes Wahrzeichen der Metropole Ruhr.

So konnten die Senioren in die Tiefen der Weltmeere abtauchen, die vielfältigen Lebensformen in der „Planet Ozean“-Ausstellung im Gasometer Oberhausen entdecken. Vor den Euskirchenern waren bereits deutlich über 600.000 Gäste im Gasometer. Für alle ging es auf mehreren Etagen und über hundert Meter hoch in die faszinierenden Tiefen der Weltmeere, hervorragend illustriert mittels Fotografien und Filmen. Das Highlight dieser Ausstellung bot „Die Welle“: eine über 1.000 Quadratmeter große Projektion, auf der lebensechte Animationen aus der geheimnisvollen Welt des Meeres zum Leben erweckt werden.

Bildergalerie:
Exkursion nach Oberhausen
Fotos: Hartmut Behrendt - Klick auf's Bild = Großbild

-
-
-
-
-
-

Noch beeindruckt von diesem Erlebnis ging es dann zur zweiten Station: Zu einem wahren Publikumsmagneten. Das **Centro Oberhausen** erwies sich einmal mehr als das **größte Einkaufs- und Freizeitzentrum in Europa** und machte den Aufenthalt zu einem abwechslungsreichen Shopping-Erlebnis. Eine Seniorin: „Da wünschte man sich hin und wieder nur ein dickeres Portemonnaie.“ Die riesige Verkaufsfläche auf mehreren Ebenen hinterließ ein eindrucksvolles Erlebnis: Über 250 Geschäfte,

Trend-Marken, gastronomische Angebote und Freizeitmöglichkeiten erweckten so manchen Wunsch mit allen Sinnen – Fühlen, Schmecken und auch Riechen kamen da nicht zu kurz.

Die **Fotos von** dieser BRH-Tour „Urlaub ohne Koffer“ hat uns **Hartmut Behrendt** mitgebracht.

...und es gab noch eine lustige Begebenheit, über die wir gerne berichten. Es ist die Geschichte von einem Senior, der sich mit ganz frohen Erwartungen frühmorgens mit dem Seniorenverband BRH auf den Weg nach Oberhausen machen wollte. So stand er dann rechtzeitig am Abfahrtsort, stieg in den Bus ein und war davon ausgegangen, dass er im richtigen Bus saß.

Schon nach den ersten Kilometern beschlich ihn aber schon ein komisches Gefühl, gedacht hatte er sich dabei aber nichts. Als es dann aber statt auf ungewöhnlichen Wegen ging, fühlte er sich bestätigt: Er war in den falschen Bus gestiegen und dieser fuhr immer deutlicher in anderer Richtung. Es ging nämlich zum bekannten Wallfahrtsort Kevelaer. Die katholische Kirchengemeinde Euskirchen hatte am gleichen Tag und zur gleichen Uhrzeit zu einer Tagesfahrt zu dem Marienwallfahrtsort Kevelaer gerufen. Doch, „Ende gut, alles gut!“, denn der Teilnehmer bestätigte dem BRH-Tourenleiter zur Beruhigung: „Der Besuch der Wallfahrtsstadt Kevelaer am unteren linken Niederrhein im Nordwesten des Bundeslandes Nordrhein-Westfalen war auch eine schöne Tour.“

29. August 2024: Appolinariskirche Remagen und Geysir Andernach

(Andernach) Unter Führung von **Tourleiter Gerd Weinand** wählte die BRH-Aktion „Urlaub ohne Koffer“ diesmal den **Geysir Andernach** zum Ziel – ein Naturspektakel am Rheinufer. Mit an Bord war auch der **neue Vorsitzende des BRH, Hartmut Behrendt**, der die Gelegenheit nutzte, den interessierten Teilnehmern „seinen neue BRH Euskirchen“ vorzustellen.

Bildergalerie:
Appolinariskirche Remagen
Fotos: Volker Lohmeyer- Klick auf's Bild = Großbild

-
-
-
-

-
-
-
-
-
-
-
-
-
-
-
-
-

Die Tour aber selbst führte zunächst zur bekannten **Apollinariskirche oberhalb der Stadt Remagen**, etwa 40 m über dem Rhein auf einer Anhöhe gelegen und Mitte des 19. Jahrhunderts im neugotischen Stil erbaut. **Tourleiter Weinand** war es gelungen, für die Besichtigung der Kirche, die auch als Wallfahrtsort bekannt ist, **Dr. Erhard Wacker vom Förderverein Apollinariskiche Remagen** zu gewinnen. Der sich dann auch als ein echter Kenner der Geschichte des Apollinarisberges erwies.

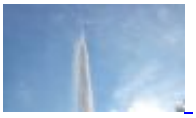
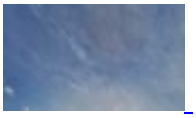
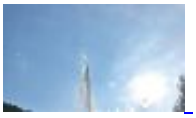
Nach der interessanten Führung ging es dann zum B**rauhaus in Remagen,** wo nicht nur kräftige Brauhauskost wartete. So saß man dann bei besten Wetterbedingungen vor dem Lokal, genoss den immer wieder beeindruckenden Blick auf den Rhein und gönnte sich anschließend sogar noch einen kurzen Rheinpromenaden-Bummel.

Bildergalerie:

Geysir Andernach

Fotos: Volker Lohmeyer- Klick auf's Bild = Großbild

-
-
-
-
-

-
-
- 
- 
- 

Es ging dann nach Andernach, u.a. zum **Geysir-Museum**, wo - wer wollte - auch einen thematischen Einblick über den Zusammenhang von Plattentektonik und das Vorkommen von Geysiren bekam. Dann aber betrat man am späten Nachmittag das Fährschiff "Namedy", schipperte ein Stück stromaufwärts, vorbei an der rheinischen Weinkultur des Weinorts Leutesdorf vorbei bis zur Halbinsel „Namedyer Werth“.

Dort war er dann zu erleben: Der **Geysir Andernach**, mehr als nur ein imposantes Naturschauspiel. Die BRH'ler waren einmütig in dem Urteil: Es ist ein faszinierendes Erlebnis inmitten einer malerischen Umgebung. Mit seiner beeindruckenden Wasserfontäne, die bis zu 60 Meter in die Höhe schoss, präsentierte sich der Geysir dann auch wirklich als das höchste Kaltwasserphänomen weltweit. **Gerd Weinand** war wie viele seiner Mitreisenden von dem einzigartigen Naturphänomen begeistert: „Dies zu erleben war das Highlight der Tour."

Bildergalerie:

Remagen und Geysir Andernach

Fotos: Gerd Weinand - Klick auf's Bild = Großbild

-
-
-
-
-
-
-
-
-

-
-

Da mit den älteren Menschen aus Euskirchen auch gleichzeitig eine Schulklasse unterwegs war, nutzte **BRH-Chef Behrendt** die Gelegenheit zu einem Gespräch der Generationen. Es war eine kurze, aber gut genutzte Gelegenheit, dass junge und ältere Menschen ins Gespräch miteinander kamen. **Die Fotos zu dieser Tour haben uns Gerd Weinand und Volker Lohmeyer mitgebracht.**

13.08.2024: Am weltbekannten Postkartenmotiv „Saarschleife“ war Schatten heiß begehrt

(Euskirchen) Fast hundert Senioren erlebten wieder einmal einen kompletten Tag „Urlaub ohne Koffer“ mit dem Seniorenverband BRH. Mit dem **neuen Vorsitzenden Hartmut Behrendt** und der **Tourleiterin Karin Olschewski** ging es diesmal zunächst **nach Oscholz zur bekannten „Saarschleife“**. Zu einem schier weltbekannten Postkartenmotiv: Die Saarschleife ist sicherlich das Wahrzeichen Nummer 1 im Saarland.

_ Das weltbekannte Postkartenmotiv „Saarschleife“ hielt der BRH-Vorsitzende Hartmut Behrendt mit seiner Kamera fest.

Auch für die angereisten Senioren war die Saar, die sich hier geradezu formvollendet elegant in die Kurve legt und eine Kehrtwendung um etwa 300 Grad vollzieht, das Aha-Erlebnis. Gut, dass zu dieser Zeit an diesem Sonnentag noch angenehme Temperaturen herrschten. Da wurde mit Staunen notiert: Dieses Meisterwerk der Natur besichtigen 700.000 Menschen pro Jahr.

Doch die Region bietet noch mehr Sehenswertes, wie die Senioren dann im Laufe des Tages erfuhren. Nach einem **Mittagsstopp in der Mettlacher Abtei-Bräu**, wo man von einer großen Auswahl an regionalen und auch saisonalen Gerichten überrascht wurde, ging es weiter in den schönen Teil der **Altstadt von Saarburg**.

Natürlich punktete auch bei den Gästen aus Euskirchen die 1000 Jahre alte Stadt mit dem schönen Fachwerk und bunten Fischer- und Schifferhäusern als eine besondere Sehenswürdigkeit.....und mittendrin stürzt sich ein Wasserfall fast 20 Meter in die Tiefe.

Bildergalerie:

Von der Tour Saarschleife - Saarburg -

Fotos: Karin Olschewski - Klick auf's Bild = Großbild

-
-
-
-
-
-

Der kleine Wermutstropfen bei aller Begeisterung: Inzwischen war das Wetter fast zu schön geworden, es wurde sehr heiß. Tipps, wie man Körper kühlen kann, machten die Runde. Schatten war heiß begehrt. Verständlich, dass die Senioren bei der Hitze möglichst viel Sonnenschutz suchten.

Das tat der guten Stimmung aber keinen Abbruch, abends kehrten alle wohlgelaunt zurück. Einhellige Meinung der vielen Teilnehmer: „Es war diesmal wieder eine richtig schöne Fahrt!“

Die Fotos haben uns **Karin Olschewski** und **Vorsitzender Behrendt** mitgebacht.

11. Juli 2024: Unterwegs in Limburg und auf der Lahn

Eine sehr entspannte Lahntalschifffahrt

(Limburg) Deutlich über hundert Senioren waren angemeldet, mit zwei Bussen ging es bei „Urlaub ohne Koffer“ diesmal nach Limburg und auf die Lahn. Bei herrlichem Sonnenschein wurden es mit Gastgeber Seniorenverband BRH ein hochinteressanter Limburg-Tag und eine sehr entspannte Lahntalschifffahrt. Teilnehmerin **Ottilie Jülich** fasst es so zusammen: „Es war ein Super-Tag!“

Als Tourenleitung hatten **Karin Olschewski** (Bus 1) und **Birgit Lorbach** (Bus 2) gerufen und alle waren zur Abfahrt pünktlich da. Ebenso pünktlich kam man in Limburg an und wurde dort schon von vier Stadterklärerinnen erwartet, um Limburgs Sehenswürdigkeiten, die es zu bewundern gibt, zu zeigen.

Ihnen gelang es dann hervorragend, den älteren Besuchern aus Euskirchen deutlich zu machen: Man war in einer der schönsten Städte in Hessen, erlebte ein exzellent erhaltenes Stadtbild mit der dazugehörenden mittelalterlichen Stadtmauer und den alles überragenden **spätromanischen Dom St. Georg**.

Das Mittelalter hat seine Spuren hinterlassen. wohlhabende Kaufleute haben wohl einst das Stadtbild beeinflusst. Und bis heute ist alles erhalten: Einzigartig und reich verzierte Fachwerkhäuser, die so wunderschön krumm und schief geworden sind.

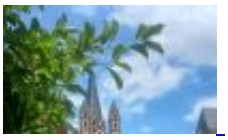
Und die Senioren erlebten hautnah: Die Stadt hat viel für die Renovierung alter Häuser und die Erhaltung der Stadt-Struktur getan. Alles absolut sehenswert. Es lohnt sich der Besuch, denn man merkt bald, warum die gesamte Innenstadt unter Denkmalschutz gestellt wurde. Noch einmal **Ottilie Jülich**: „Ich war vor Jahren schon einmal in Limburg, aber diesmal war ich hin und weg! Es ist super geworden.“

Bildergalerie:

Unterwegs in Limburg und auf der Lahn

Fotos: Karin Olschewski und Gerd Weinand- Klick auf's Bild = Großbild

-
-
-
-

-
-
- 
-
-
-
-

Am Nachmittag ging es dann auch noch per **Schiff** und **mit dem „Wappen von Limburg"** auf die Lahn. Sieht man von den interessanten Schleusendurchfahrten ab, kein aufregendes Gewässer. Aber mit einigen Sehenswürdigkeiten links und rechts vom Ufer, wie etwa **Schloss Oranienstein** und die **St. Lubentius Basilika**. Und die Fahrt, ein Mix ausangenehmer Schifffahrt und dem Genießen der Natur, ist zum Relaxen „top geeignet“.

Es gab bei dieser Tour auch einen Kritikpunkt: Das Wetter! Es war fast zu schön. Wer einen Platz auf dem Oberdeck erhaschen konnte, kam gut ins Schwitzen.

8. Juli 2024: BRH-Staffelstab an Hartmut Behrendt übergeben

(Euskirchen) Mit einer Überraschung endete die Sitzung des Seniorenverband BRH Euskirchen im Welcome Parkhotel Euskirchen am **Montag, 8. Juli 24**: **Neuer Vorsitzender ist Hartmut Behrendt.**

Die verantwortlichen Führungskräfte des Seniorenverband BHR Euskirchen hatten sich mit kurzfristiger Einladung zu einer erweiterten öffentlichen und gemeinsamen Vorstandssitzung II/2024 der AG Reisen BRH und BRH KV Euskirchen getroffen, um zunächst das Ergebnis der **Arbeitsgruppe Behrendt/Weinand** zu erörtern. **Hartmut Behrendt** berichtete dazu, dass man sich – wie in der letzten Vorstandssitzung vereinbart - Gedanken bezüglich der weiteren Vorgehensweise bei der Planung und Durchführung der BRH-Veranstaltungen für „Urlaub ohne Koffer" II/24 gemacht habe.

Dazu gehört u.a., dass die **BRH-Geschäftsstelle (GST) zukünftig in der Billiger Str. 71, 53879 Euskirchen**, **von Hartmut und Stephanie Behrendt geführt** wird. Auch das **Anmeldeverfahren bei Tages- und Mehrtagestouren** wird zukünftig zunächst **per Telefon** unter 0162 2440034 **oder per Mail** bei hartmut-behrendt@gmx.de im Sinne einer Vorabanmeldung geführt.

Bei dieser Vorabanmeldung sind dann die Anzahl der Personen, die Namen und der Status der Teilnehmenden (Mitglied im BRH oder Nichtmitglied) anzugeben. Die verbindliche Anmeldung erfolgt schließlich wie bisher durch den jeweiligen Zahlungseingang. Im neuen Programmheft soll auf alle Änderungen - dazu gehört auch eine neue Abfahrtsstelle Charleviller Platz - hingewiesen werden.

Alle Vorschläge wurden eingehend erörtert, in allen Punkten wurde Übereinstimmung erzielt. **Hartmut Behrendt** sagte zudem zu, dass das neue Programm II/24 – von einem Team erarbeitet – in den nächsten Tagen auf die Tische der Mitglieder kommt.

Impressionen: BRH-Vorstandssitzung am 8. Juli 2024
Fotos: Hans Burggraf - Klick auf's Bild = Großbild

-
-
-
-
-

Angesichts des harmonischen Einvernehmens kam dann auch noch einmal der Wunsch des Vorsitzenden nach Entlastung auf den Tisch. Nachdem Hartmut Behrendt sein Einverständnis signalisiert hatte, die Aufgabe des Vorsitzenden zu übernehmen, kam der Vorstand nach kurzer Aussprache ohne Widerspruch überein, den angesprochenen Vorgang - Wechsel an der BRH Vorstandsspitze - sofort zur Zufriedenheit aller zu erledigen. Eine vorherige Mitgliederbefragung und Zustimmung wurde nicht für erforderlich gehalten, allerdings werden die Mitglieder umgehend informiert.

So kam es dann im Verlauf der Sitzung zu einer bedeutenden Übergabe: **Hans Burggraf, langjähriger Vorsitzender des Seniorenverband BRH Euskirchen überreichte aufgrund eines einstimmigen Beschlusses den Staffelstab an seinen Nachfolger Hartmut Behrendt.** Mit dem Wechsel des Vorsitzes beginnt nun ein neues Kapitel in der Geschichte des Seniorenverband BRH Euskirchen.

_ Hans Burggraf (li) mit dem neuen Vorsitzenden Hartmut Behrendt
Foto: Alex Halm

Hans Burggraf wurde für seine langjährige, engagierte Arbeit in angemessenen Rahmen gedankt, er wird für den BRH in Rufweite bleiben. Zudem versicherten **Alex Halm** und **Hans Burggraf**, sich auch unter neuem Vorsitz zukünftig für die **Pflege der BRH-Homepage und der BRH-Öffentlichkeitsarbeit** zuständig zu fühlen.

Mit dem neuen Mann an der Spitze des BRH hat – was gerade das Tourenprogramm „Urlaub ohne Koffer“ anbetrifft – nun ein erfahrener Kapitän das Ruder des BRH-Kreisverbands übernommen. **Hartmut Behrendt** hat in seinem Arbeitsleben belastbar, aufmerksam und orientierungssicher unzählige Tages- und Mehrtagestouren, sowohl als Reisebusfahrer als auch als Reiseleiter, durchgeführt und so durchaus über tausende km im In- und Ausland sicher gefahren.

Auch im BRH war er schon in der Vergangenheit höchst verantwortungsvoll unterwegs, wenn es darum ging, Reisende – die die Touren aus vollen Zügen genießen konnten - zum Ziel und wieder sicher nach Hause zu bringen.

27.-30.06.2024: Entdeckertour - Dresden zu Lande, zu Wasser und von oben

Die BRH-Seniorengruppe in Dresden - Foto: Hartmut Behrendt

(Dresden) Gefühlt steht wohl keine Stadt in Deutschland so symbolisch für die zerstörerische Kraft eines Weltkrieges! Und dann steht man mit großem Staunen vor einer wieder kraftvoll aufgebauten Stadt: Welch eine Meisterleistung! Vier Tage stand nun ein großer Teil der nennenswerten Sehenswürdigkeiten vor den staunenden Augen der Senioren aus Euskirchen. Sie waren mit dem Seniorenverband BRH zu Besuch in Dresden!

„Es war rundum sehr schön. Ich bin froh, mitgefahren zu sein. Wir erlebten ein ganz tolles Programm. Ich sah vieles von dem, was ich bei meinen Besuchen vorher noch nicht gesehen habe, Es waren ganz tolle Tage," sprudelt es aus Mitfahrerin **Rosemarie Büser** heraus.

Sie war dabei, als die BRH-Seniorengruppe in wenigen Tagen die wichtigsten Sehenswürdigkeiten der sächsischen Landeshauptstadt Dresden - eines der beliebtesten Ausflugsziele in Sachsen - kennenlernten.

Aber erst einmal von vorne: Zum Thema „Entdeckertour - Dresden zu Lande, zu Wasser und von oben" war der BRH und seine Reisegruppe mit **Tourleiter Hartmut Behrendt** und **Chef-Busfahrer Falk Henkel** unterwegs, hatten für Tage ihre Zelte in einem 4-Sterne Hotel direkt am Altmarkt in Nähe der Frauenkirche aufgeschlagen. Von dort aus erlebte man das Residenzschloss inklusive Grünem Gewölbe, Oper und Frauenkirche. Man sah zudem auf einer Stadtrundfahrt viele Sehenswürdigkeiten, nutzte den Charme einer der ältesten Bergbahnen für einen faszinierenden Blick von oben. Einmal hieß es dann auch noch „Alle an Bord" und man befuhr die Elbe, erlebte zum Abschluss die Dresdner Uferpromenade „Terrassenufer".

Bildergalerie:

Mehrtagesfahrt nach Dresden

Fotos: Benny Plützer- Klick auf's Bild = Großbild

-
-
-
-
-
-
-
-
-

„Wir konnten eine hervorragend organisierte viertägige Fahrt bei herrlich strahlendem Sonnenschein in Dresden genießen," traf Mitfahrer **Benny Plützer** die Meinung aller Teilnehmer. Bei den Führungen im

Residenzschloss, Besuch der Semperoper und der Frauenkirche sei ihnen viel Interessantes, Kunstvolles und Wissenswertes nahegebracht worden. Kleiner Wermutstrophen: „Schade war, dass wir die Orgelklänge in der Frauenkirche nicht erleben konnten, da der Organist kurzfristig erkrankt war."

Der Berichterstatter weiter: Das Motto „Dresden zu Lande, zu Wasser und von oben" sei im vollen Umfang getroffen und umgesetzt worden. Auch habe man im Rahmen einer Stadtrundfahrt den „schönsten Milchladen der Welt" der Molkerei der Gebrüder Pfund mit seinen 247,9 qm handbemalten Fliesen der Firma Villeroy&Boch besucht, mit der Schwebebahn einen tollen Blick über die Stadt wahrgenommen und mit einer Schifffahrt auf der Elbe den Tag abgerundet. Anschließend sei noch ausreichend Zeit geblieben, um im bekannten „Sophienkeller" zu speisen und anschließend in einem Biergarten das EM-Fußballspiel Deutschland gegen Dänemark anzusehen.

Und dann noch das Lob: Es war ein einmaliges, ganz tolles Erlebnis mit einem ganz besonderen Dank an den sehr sicheren und stets freundlichen **Busfahrer Falk Henkel** und den hervorragenden **Tourenleiter Hartmut Behrendt.** Dieser hatte zum Start der Tour ein besonderes Mitbringsel für die Senioren: So überraschte er mit einem Muntermacher: Die Senioren wurden mit einem „Gläschen" (Becher) eines schmackhaften Getränks auf die anstehende Reise eingestellt.

Nun noch einmal zurück zur eingangs erwähnten Mitfahrerin **Rosemarie Büser.** Sie hatte noch ein besonderes Erlebnis für Auge und Ohr. Es wartete nämlich an einem Abend ein besonderes Highlight: Sie erlebte in der Semperoper Dresden eine der größten Liebesgeschichten der abendländischen Literatur, die von Romeo und Julia. Sie hatte sich schon lange vor der Tour für dieses außergewöhnliche Erlebnis rechtzeitig Eintrittskarten besorgt.

14.06.2024: Beifall für hochverdiente Ehrung des BRH Vorstands Günter Dahlem

(Euskirchen) Im Welcome Parkhotel Euskirchen trafen sich am **Freitag, 14. Juni 2024**, die verantwortlichen Führungskräfte des Seniorenverband BHR Euskirchen zu einer erweiterten öffentlichen und gemeinsamen Vorstandssitzung I/2024 der AG Reisen BRH und BRH KV Euskirchen.

Als Gäste wurden dazu **Margit Schneider** und **Peter Neuburg** begrüßt. Ihnen wurde für das Interesse, sich zukünftig in der Tourenleitung einzubringen, gedankt. Es wurde angeregt, dass die neuen Tourenleitungen bei der Veranstaltung Limburg durch die Tourenleitung Olschewski/Lorbach eine gewisse Einweisung in die Aufgaben der Tourenleitung erhalten.

Im Rahmen der Tagesordnung berichtete **Vize-BRH-Vorsitzender Joachim Dürer** u.a. von seinen vergeblichen Bemühungen zur Erhaltung des Servicecenters der RVK im Bahnhof Weilerswist. Leider war die Gemeinde nicht bereit, den jährlichen Zuschuss über 100.000 €, der bisher vom Kreis getragen wurde, zu übernehmen. Dürer: „So sieht Seniorenpolitik in der Realität aus!"

Günter Dahlems Ehrenkreuz,
präsentiert von Stephanie Behrendt
Klick auf Bild = Großbild

Zudem wurde auf die hochverdiente **Ehrung des BRH Vorstands Günter Dahlem** mit dem **Verdienstorden des Landes NRW durch den Ministerpräsidenten NRW Hendrik Wüst** mit einem Glückwunsch für den anwesenden Geehrten eingegangen. Dazu informierte der Ausgezeichnete mit einer interessanten Zahl: Beim Mittagstisch habe ihm der Ministerpräsident erläutert, dass der **Orden – ein großer Stern –** mit 2000 Stück 1989 geschaffen worden sei und inzwischen seien erst 1.700 an verdiente Menschen vergeben worden.

Inmitten des Vorstands: Günter Dahlem (3.von rechts)
Fotos: Hans Burggraf

Zu einem weiteren Top wurde angeregt, einmal in die Überlegung einzusteigen, für die Senioren zum Thema „Verhalten in Notfallsituationen“ eine Information rund um „Feuerlöscher/ Kleinlöschgeräte wie Löschdecke“ zu organisieren. **Peter Neuburg** wird sich einmal um diese Ausführung kümmern, angedacht wurde ein Kursus in der Weststraße Euskirchen, Feuerwehrgerätehaus, für etwa 2 Stunden, Kosten etwa 150,- Euro, die vom BRH übernommen würden.

Im Rahmen der Abwicklung der TO **informierte der BRH Vorsitzende Hans Burggraf über seinen Wunsch, die Aufgaben seines Amtes zum Ende des Jahres aufzugeben.**

Da auch bei diesem Treffen der Vorschlag eines **verbesserten Anmeldeverfahrens zu den Touren “Urlaub ohne Koffer“** eingebracht wurde, wird sich ein **Arbeitskreis unter Leitung von Hartmut und Stephanie Behrendt** treffen und über den Wunsch des Vorsitzenden sowie einer Neuausrichtung des

Anmeldverfahrens und weitere Dinge zu beraten. Über das Ergebnis soll dann umgehend berichtet werden.

Abschließend erfolgte durch die Schatzmeisterin eine persönliche Einladung für Vorstand und Tourenleitung zum Grillfest des Sängerkreises am Samstag 6. Juli 2024, 14:00 Uhr.

Mittwoch, 24. April 2024: Nach Idstein – Ins „Rothenburg im Taunus“

Historische Altstadt ist der Schatz Idsteins

(Idstein) Die **historische Altstadt** ist der Schatz Idsteins. Die jahrhundertealte Bausubstanz im Zentrum der ehemaligen Residenzstadt gehört zu den schönsten Ecken der schmucken Kommune. Die Altstadt wird geprägt durch **Fachwerkhäuser vom 15. bis zum 18. Jahrhundert**, die teilweise mit reichem Schnitzwerk versehen sind.

Und genau dort war der Seniorenverband BRH diesmal zu Gast. Die Senioren staunten und konnten es zunächst nicht wahrhaben: „Eine ganz tolle Stadt stellte sich vor, die muss man gesehen haben! Putzig die bunten Häuser.“ Und ein Ort, der schon früh eine interessante Geschichte auf weisen kann, die mit der Krönung des Idsteiner Grafen Adolf zum deutschen König einen ersten Höhepunkt erfahren hatte.

So liebten es die Besucher des BRH zum Beispiel, auf dem **König-Adolf-Platz**, dem Zentrum und der guten Stube, umgeben von bunten hervorragend herausgeputzten Fachwerkhäusern, die größtenteils um 1600 datieren, zu flanieren. Den Hexenturm zu erklimmen..., zumindest mal darüber nachzudenken.

„Nach unserer Stadtbesichtigung bei Regen, Wind und gefühlten null Grad sitzen wir jetzt im **Felsenkeller** und wärmen uns auf,“ berichteten die Senioren von diesen Ausflug nach Idstein, dem „Rothenburg im Taunus“. Deutlich über fünfzig ältere BRH-ler waren mit **Tourleiterin Karin Olschewski** gestartet, zu dem Ort der vielen alten Gebäude. Obwohl das Wetter – bitterkalt und regnerisch - diesmal nicht mitspielen wollte, fanden die Besucher aus NRW das Ziel inmitten der reizvollen Natur des Taunus zwischen Wolfsbach und Wörsbach mit rund 200 bunten Fachwerkhäuser sehenswert: „Einfach wunderbar, traumhaft, ein Fachwerk schöner als das andere!“

Bildergalerie:
Idstein
Fotos: Bernd Koherr - Klick auf's Bild = Großbild

-
-
-
-

-
-
-
-
-
-
-
-
-

-
-
-
-
-
-
-
-
-

-
-
-
-
-
-
-
-
-

Der oben zitierte **„Felsenkeller“** bot dazu zum Mittagtisch als Traditionshotel mit drei Sternen (Deutsche Hotelklassifizierung) die richtige Adresse. Es blieb dann am Nachmittag noch reichlich Zeit, zu dem morgens gewonnenen Überblick Idstein noch in Eigenregie zu erkunden. Etwa die **evangelische Unionskirche**, eine dreischiffigen Barockbasilika.

Die Unionskirche mit einer sehenswerten, herausragenden barocken Inneneinrichtung bot einigen BRH-Besuchern noch eine besondere Überraschung und gewährte einen Einblick der besonderen Art. Weil der Veranstaltungstag des BRH, der 24.04.2024, ein besonders beliebtes Datum zum Heiraten ist und die Termine vergeben sind, konnte man sich an diesem Tag im Taunus spontan trauen lassen. „Total easy“ und trotzdem romantisch.

So gab es im 15-Minuten-Takt Ja-Worte. Waren es zunächst über 60 Anmeldungen, kam man schließlich

auf fast 100 Trauungen. Ob mit oder auch ohne Trauschein. Erstaunlich viele Paare jeden Alters suchten in diesen Alternativen eine individuelle und stillvolle Zeremonie für ihre Beziehung. Alle festlich gekleidet: Brautkleider, Frack, Blumen am Revers. Einige anwesende BRH-Vertreter waren zufällig als Besucher der Kirche dabei und staunten.

April 2024: Das BRH-PC-Seminar NRW war ein voller Erfolg

_ Die Euskirchener Farben vertrat beim BRH-PC-Seminar im Bonner 'Hotel Collegium Leoninum' Mitglied Thea Hutter (1. Reihe, re)

(Euskirchen/NRW) „Das BRH-PC-Seminar im 'Hotel Collegium Leoninum' in Bonn war ein voller Erfolg," berichten die Teilnehmer übereinstimmend vom diesjährigen Seminar des Seniorenverbandes BRH NRW, das sich an die Mitglieder richtete und unter der Regie der Seminarorganisation dbb akademie mit **Seminarleiterin Doris Suckert (Essen)** stattfand.

Dazu hatte man wieder die vom BRH wertgeschätzte **Dozentin Pia di Lauro** gewinnen können, die ihr großes Wissen einmal mehr mit viel Geduld vortrug. In der Schulung wurde Windows 11 vermittelt sowie die Nutzung von Excel für ein Haushaltsbuch aufgezeigt. Außerdem beschäftigte sich die Gruppe mit der Bildbearbeitung durch Photoscape X.

Zu dem Teilnehmerkreis gehörte auch aus der BRH-Gilde Euskirchen unser **Mitglied Thea Hutter.**

20.03.2024: Aachen kennenlernen - und Entdeckungen für Naschkatzen

Aachen: „Wunderbar, einfach bezaubernd!

(Aachen) Der Seniorenverband BRH hat mit seinen Touren “Urlaub ohne Koffer“ schon oft die Erfahrung gemacht: Wunderschöne Orte liegen oft direkt vor unserer Haustüre. Einer dieser besonderen Orte wurde diesmal besucht: Aachen, ganz am westlichen Rand von NRW, in direkter Nachbarschaft zu Belgien und den Niederlanden. Die Senioren erlebten, dass Aachen eine Menge zu bieten hat und kehrten nach einem erlebnisreichen Tag zurück. Das Urteil sprudelte förmlich aus einer Teilnehmerin heraus: „Wunderbar, einfach bezaubernd! Was die Stadt zu bieten hat, ist einfach staunenswert. Wir müssen noch einmal dahin!“.

Mit **Tourleiter Gerd Weinand** reiste man in die Kaiserstadt, um möglichst viel von dem Ziel zu sehen, alle wichtigen Sehenswürdigkeiten sollten enthalten sein. Angeboten wurde zunächst eine Stadtrundfahrt mit **Gästeführer Hilbert Jan de Wal**, der dann auch - unterstrichen durch einen liebvollen holländischen Slang - keine Sehenswürdigkeit ausließ und es verstand, allen vieles verständlich zu präsentieren. Da ging es selbst bis zum bekannten Dreiländereck, an dem drei gleichrangige Grenzen aufeinandertreffen, sich Belgien, Deutschland und die Niederlande treffen.

Bildergalerie:
Aachen
Fotos: Bernd Koherr - Klick auf's Bild = Großbild

-
-
-
-
-
-
-
-

-
-
-
-
-
-
-

-
-
-
-
-
-
-

-
-
-
-
-
-
-

-
-
-
-
-
-
-

Dann folgte noch am Nachmittag eine anschließende Altstadtführung im historischen Stadtkern, wobei noch **zwei weitere Gästeführer** mit **Hans Ruten und Sigrid Stefener** dazu kamen. So personell verstärkt in kleinen Gruppen erlebten die Senioren eine wundervolle, verkehrsberuhigte Altstadt mit vielen historischen Gebäuden. Karl der Große wusste offensichtlich damals schon, warum er diese Stadt als seinen Amtssitz erkor: Die Stadt - in einem Kessel liegend – verfügt über einen einmaligen historischen Stadtkern. Und so nebenbei erfuhr man dann auch, dass es ein Gebäck nicht über die Stadtgrenzen hinausgibt: Aachener Printen. Sollte jeder bei einem Besuch in Aachen probieren.

Bildergalerie:

Aachen

Fotos: Gerd Weinand - Klick auf's Bild = Großbild

-
-
-
-
-

Die Tour endete schließlich am **Aachener Münster (oder auch „Aachener Dom“)** und dessen Schönheit wussten die Senioren in Eigenregie dann selber herauszufinden. Mittags war man noch bei **Lindt in Aachen** direkt am Bendplatz gewesen und hatte die einzigartige Vielfalt dieser Schokolade und das

umfangreiche Produktsortiment entdeckt. Hier hätten sich einige Teilnehmer tatsächlich noch gewünscht, nicht nur dem weltberühmten Schoko-Goldhasen zu begegnen, sondern auch einmal hinter die Kulissen, wo Schokolade gemacht wird, schauen und naschen zu können. Eine Teilnehmerin: „Das hätte dann wirklich meine Augen zum Leuchten gebracht.“ Das „leibliche Wohl“ kam dann aber an diesem Ausflugstag dann doch nicht zu kurz: Mittags war man nämlich an historischer Stätte im Aachener Brauhaus eingekehrt.

Fotos haben uns wieder Bernd Koherr und Gerd Weinand mitgebracht.

21.02.2024: Tagesfahrt nach Düsseldorf mit Besuch des Landtags (Vortrag)

Im Monat ungefähr einhundert Bürgeranfragen zu beantworten

(Euskirchen) Das „kleine“ Jubiläum „35 Jahre Landtag am Rhein“ nahm der Seniorenverband BRH zum Anlass, wieder einmal die Landeshauptstadt Düsseldorf zu besuchen und als Gast im Landtag aufzutreten. Mit einem fast vollen Bus klopfte **Tourleiterin Birgit Lorbach** an den Toren des „Haus des Landtags“ im Regierungsviertel der Landeshauptstadt Düsseldorf an und nutzte den Treff zu einem intensiven Gedankenaustausch mit der neuen Einrichtung in NRW „Landesbehinderten- und -patientenbeauftragte“.

Ältere Menschen des Seniorenverband BRH informierten sich im Haus des Landtags über die Arbeit der Landesbehinderten- und -patientenbeauftragten NRW. Pascal Wirth (li), Büroleiter Büro im Ministerium der Beauftragten, stand Rede und Antwort. Foto: Volker Lohmeyer, BRH.

„Es war sehr gut, lehrreich und informativ," fasste später Teilnehmerin **Helena Eschweiler-Orwat** die Darstellung aus dem Haus der Patientenbeauftragten zusammen. Zuvor hatte zu einer Informationsrunde **Pascal Wirth, Büroleiter Büro im Ministerium der Landesbehinderten- und -patientenbeauftragten**, zur Verfügung gestanden und die Aufgabe der Beauftragten vorgestellt.

Zur Information: Als **Beauftragte der Landesregierung für Menschen mit Behinderungen sowie für Patientinnen und Patienten des Landes Nordrhein-Westfalen** ist nun **Claudia Middendorf** zuständig für alle Menschen mit Behinderungen, alle Patientinnen und Patienten sowie deren Angehörige. Ein Schwerpunkt besteht in der Beratung der Landesregierung zu Gesetzes- und Verordnungsvorhaben, die die Belange der Menschen mit Behinderung berühren. Vor diesem Hintergrund sind die Ministerien verpflichtet, der Landesbehindertenbeauftragten die Gelegenheit zu einer Stellungnahme zu geben. Hat ein Gesetzesvorhaben negative Auswirkungen für Menschen mit Behinderung, macht sie darauf aufmerksam und setzt sich für entsprechende Änderungen im Sinne behinderter Menschen ein.

Vor den Senioren des BRH berichtete Wirth u. a. von den Gremien und Veranstaltungen, die von der Beauftragten berufen und durchgeführt werden. Neben dem Landesbehindertenbeirat, dem Middendorf als Vorsitzende vorsteht, sowie dem Fachbeirat Partizipation wurde über das Netzwerktreffen der Patientenfürsprecher, das Gesundheitspolitische Fachgespräch, das Treffen der Werkstatträte und Frauenbeauftragten und die Netzwerktagung der kommunalen Behindertenbeauftragten gesprochen. Darüber hinaus erfuhr man, dass das Büro im Monat ungefähr einhundert Bürgeranfragen beantwortet und dabei versucht zu vermitteln und möglichst unbürokratische Hilfestellungen anzubieten. Besonders sei dabei die Rolle der Beauftragten als unabhängige Institution, die frei von Weisung agieren kann.

Ebenso wurde die Koordinierungsstelle vorgestellt, die es der Selbsthilfe ermöglicht, Stellungnahmen zu Gesetzgebungsverfahren abzugeben. Als weitere Institution, die direkt bei der Landesbehinderten- und -patientenbeauftragten angesiedelt ist, wurde die **„Ombudsstelle barrierefreie IT"** genannt, die für die Überprüfung der Barrierefreiheit von Internetseiten der Öffentlichen Hand zuständig ist. Die neuste Aufgabe, die das Büro von Middendorf übernommen hat, ist die Monitoring- und Beschwerdestelle nach dem Wohn- und Teilhabegesetz NRW. Sie nimmt anonyme Beschwerden zu Gewaltvorkommen in Pflegeeinrichtungen sowie Einrichtungen der Eingliederungshilfe entgegen und ist bei der Durchführung von freiheitsentziehenden und freiheitsbeschränkenden Maßnahmen zu informieren.

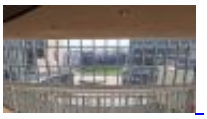
Der Abschluss der interessanten Runde brachte die die Gelegenheit, noch über die Themen Krankenhausplanung, Gewaltschutz und Bürokratieabbau sowie weitere Fragestellungen in den Austausch zu treten. Es endete damit, dass Wirth die Senioren mit dem Angebot aufforderte, sich jederzeit bei Problemstellungen zu melden.

21.02.2024: Eine 'Kaffee und Kuchen Runde' im Landtag

(Düsseldorf) Das „kleine“ Jubiläum „35 Jahre Landtag am Rhein“ nahm der Seniorenverband BRH zum Anlass, mit **Tourenleiterin Birgit Lorbach** wieder einmal die Landeshauptstadt Düsseldorf zu besuchen. So war eine größere BRH-Gruppe nach kurzem Sicherheitscheck und einem Umsehen in der Wandelhalle des Landtags mit Nutzung der „Kaffeebar“ sowie dem hautnahen Beobachten und Erleben einiger bekannter Abgeordneter unterwegs zu einer hochinteressanten „Einführung in die parlamentarische Arbeit“.

Teilnehmerin Regina Nolte war zufrieden: „Der Plenarsaal wurde uns u.a. gezeigt und das Prozedere erläutert. Es war ein sehr interessanter Besuch mit vielen interessierten Leuten und sehr freundlichem Personal.“ Und **Helene Eschweiler** ergänzte: „Es war sehr gut, lehrreich und informativ!“

Bildergalerie:
Besuch des NRW-Landtags in Düsseldorf
Fotos: Volker Lohmeyer - Klick auf's Bild = Großbild

-
-
-
-
-
- 

Nach einer Stärkung mittels einer 'Kaffee und Kuchen Runde' im Landtag stand dann noch als krönender Abschluss ein **Besuch des benachbarten Rheinturms**, mit über 240 m das höchste Bauwerk der Stadt,

an. Das direkt am Rhein stehende Bauwerk ist für die Öffentlichkeit zugänglich, prägt das Stadtbild der Landeshauptstadt und ist ein Düsseldorfer Wahrzeichen. Jährlich besuchen etwa 300.000 Menschen den Turm.

Bildergalerie:
Aufstieg auf den Rheinturm Düsseldorf
Fotos: Volker Lohmeyer - Klick auf's Bild = Großbild

28.06.2024: Tagesfahrt nach Trier

Trier hat unglaublich viel zu bieten

(Trier) Das mussten die Senioren, die mit dem BRH-Angebot „Urlaub ohne Koffer“ wieder einmal unterwegs waren, in aller Deutlichkeit erfahren: Das Ziel Trier hat unglaublich viel zu bieten. Die Stadt ist nicht nur die älteste Stadt Deutschlands, sondern trumpft auch mit Welterbe auf.

Einen ganzen Tag lang war man mit **Tourleiter Gerd Weinand** bei schönstem Wetter unterwegs, startete die Sightseeing-Tour an der Porta Nigra, bewunderte aber auch die schöne Kulturstadt, erlebte selbst ein wenig Shopping-Paradies.

Auf einem geführten Rundgang erfuhren die Besucher das Wichtigste über die Trierer Sehenswürdigkeiten und zogen dann das Fazit: Es gibt viele gute Gründe, nach Trier an die Mosel zu reisen. Festzuhalten ist noch, dass man mittags in der bekannten „Kartoffelkiste“ landete und erlebte, dass Trier auch kulinarisch etwas zu bieten hat. Von einem Tour-Teilnehmer dazu einen treffenden Kommentar aufgeschnappt: „Es lohnt sich hier wirklich zu bummeln, zu shoppen und in einem der vielen Örtlichkeiten einzukehren.“

Das gemütliche Kartoffel-Restaurant Kiste „Kartoffelkiste“ liegt übrigens mitten in Triers Fußgängerzone, bietet viel kulinarischen Spielraum der Deutschen Lieblingsknolle und alles noch zu finanzierbaren Preisen.

Bildergalerie:
Tagesfahrt Trier
Fotos: Gerd Weinand- Klick auf's Bild = Großbild

-
-

-
-
-

Juni 2024: Im wunderschönen Oberallgäu unterwegs

(Oberstdorf) Im wunderschönen Oberallgäu gelegen, da finden wir Oberstdorf, ein immer wieder beliebtes Reiseziel. Und dort in der malerischen Schönheit der bayerischen Alpen war unsere **Tourenleiterin Karin Olschewski** unterwegs: Schlenderte durch malerische Straßen und über charmante Plätze, genoss eine frische Bergluft und oft atemberaubende Aussichten und machte diese Tage zu einem unvergesslichen Erlebnis samt Erholung.

Kein Wunder, dass sie uns berichtet: „Oberstdorf ist immer einen Besuch wert!“, wenn auch fast die Mitte des Jahres sich wenig „frühlingshaft“ anfühlte: Auf den Bergen lag noch sehr viel Schnee und die Wege waren noch gesperrt. Die Urlauberin: „….aber Spaziergänge durch die Wiesen und an der Iller waren auch sehr schön!“.

Oberstdorf feierte gerade sein **150-jähriges Bestehen der Feuerwehr**. Es gab einen Umzug durch den Ort, begleitet von der Oberstdorfer Blaskapelle. Es gab viele Oldtimerfahrzeuge der Feuerwehr zu sehen. Ihr Resümee: Auch in der Nähe von Oberstdorf gibt es sehr viele schöne Städte zu besuchen, ein Ausflug ins Kleinwalsertal Tal ist auch sehr empfehlenswert.

Waren oder sind Sie in Urlaub? Schicken Sie uns ein paar Zeilen mit Fotos. Die Daheimgebliebenen freuen sich über jeden Urlaubsgruß.

Bildergalerie:
Aus Oberstdorf
Fotos: Karin Olschewski - Klick auf's Bild = Großbild

-
-
-
-
-
-
-
-
-
-
-
-

2024: Gerd Weinand auf dem kroatischen Jakobsweg "Camino Croatia"

(Euskirchen) Der Euskirchener **Gerd Weinand, Tourenleiter und Vorstand des Seniorenverband BRH Euskirchen**, suchte als Pilger eine neue Herausforderung und fand sie auf dem **kroatischen Jakobsweg „Camino Croatia“**. Jetzt kann er von einer beeindruckenden Pilgerroute berichten.

Der Weg startete in Marina, nördlich von Split, und endete in Pirovac. Die Strecke beträgt ca. 130 km. „Wenn man sich nicht verläuft,“ schränkt der Berichterstatter augenzwinkernd ein. Entgegen der Beschreibung im Internet ist der Weg nämlich so gut wie nicht gekennzeichnet. Es gibt keine Herbergen, auf der gesamten Strecke traf Weinand keinen einzigen Pilger.

Bereits im 13. Jahrhundert machten sich Pilger im jetzigen Kroatien auf den Weg nach Santiago de Compostela. Aber erst 2022 wurde dieser Pilgerweg wieder "ins Leben gerufen". Die Wege sind sehr schwierig zu gehen, viel Geröll und unwegsames Gelände. „Aber da muss man durch, wenn man sich einmal dafür entschieden hat. Und aufgeben geht gar nicht,“ berichtet Weinand.

Einmal habe er sich böse verlaufen und auch nichts mehr an Getränken vorrätig gehabt. Sein Glück: In einer einsamen Ortschaft wurde er dann von einer freundlichen Familie zum Essen und Trinken eingeladen. In Šibenik konnte er zudem zwei Tage in einem Franziskanerkloster bei Pater Josip Ivanović verbringen.

Das Resümee des Pilgers berichtet vom guten, nicht zu heißen Wetter in der ersten Jahreshälfte, von den freundlichen und hilfsbereiten Menschen. Alles sei sehr teuer geworden. Für eine Übernachtung müsse man als Pilger zwischen 50 und 70 € kalkulieren, selbst ein „Essen gehen“ sei inzwischen teurer als Zuhause. Belohnt werde man aber mit einem wunderschönen Land mit traumhaften Stränden.

Begonnen hatte für Weinand alles mit einer ersten Pilgerreise 2009, es ging auf dem Camino Francés, dem klassischen Jakobsweg von den Pyrenäen nach Santiago de Compostela.

Danach packte ihn dann das Pilgerfieber erst recht. So war er in den Jahren darauf auf dem Franziskusweg in Italien, auf dem Olavsweg in Norwegen, auf dem Ignatius von Loyolaweg in Spanien, dem St. Patrick`s Weg in Irland, dem West Highland Way in Schottland, dem ökumenischen Pilgerweg auf der Via Regia, der königlichen Straße und zuletzt auf der Via Baltica durch Estland, Lettland und Litauen.

Der BRH ist stolz auf sein Mitglied: „Da darf man getrost für unsere Region von einem Rekord-Pilger sprechen!“ Und es soll ja auch noch lange nicht Schluss sein. Pläne liegen zu Hause bei Weinands in der Schublade.

Mai/Juni 2024: Urlaub in Gabicce Mare an der italienischen Adria

Gabicce Mare an der italienischen Adria ist ein kleines, beschauliches, aber landschaftlich außerordentlich reizvolles und schön gelegenes Örtchen:

Es besteht aus dem direkt am Meer gelegenen Ortsteil **Gabicce Mare** mit Hafen und dem Ortsteil **Gabicce Monte**. Monte steht für Berg. Vom Monte aus hat man einen herrlichen Blick auf die blaue Adria und die langgestreckte Bucht von Gabicce Mare mit den Nachbarorten Cattolica und Riccione,

Cattolica ist unmittelbarer Nachbar von Gabcce und im Vergleich mondäner und exklusiver. Rund 20 Kilometer weiter nördlich liegt Rimini, bekannt als Teutonengrill aus früheren Zeiten mit ausgedehnten Stränden und quirligem Nachtleben.

Dabei ist Rimini mehr als Sonne, Strand und Party. Zu empfehlen ist unbedingt ein Spaziergang durch das

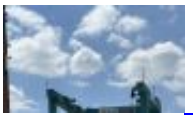
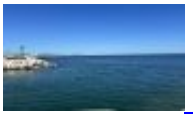
historische Zentrum. Rimini hat eine wunderbar erhaltene Altstadt mit antiken Denkmälern aus der Römerzeit und glanzvollen Renaissance-Bauten.

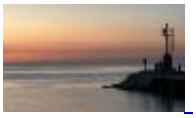
Unser Webmaster Alex Halm war Ende Mai/Anfang Juni auf Urlaub in Gabicce. Mitgebracht hat er eine kleine Galerie mit Gabicce-Impressionen.

Waren oder sind Sie in Urlaub? Schicken Sie uns ein paar Zeilen mit Fotos. Die Daheimgebliebenen freuen sich über jeden Urlaubsgruß.

Bildergalerie:
Impressionen aus Gabicce - Italienische Adria
Fotos: Alex Halm - Klick auf's Bild = Großbild

-
-
-
-
-
-
-
-
-

- 
-
-
-
-
-
-
-
-
- 
-
-
-
-



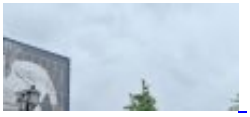
16. Mai 2024: Ausflug zum Spargelfest an die Selfkant und nach Roermond

BRH pflegte traditionelles Spargel-Brauchtum

(Selfkant) „Beim ersten Mal haben wir es ausprobiert, beim zweiten Mal ist es schon Tradition und beim dritten Mal Brauchtum!“ Das sagen jedenfalls die Rheinländer und wenn man das zum Maßstab nimmt, dann pflegten die Senioren des BRH unter **Tourleitung von Karin Olschewski** mit ihrem Besuch auf dem **Hensgens-Spargelhof im Selfkant** traditionelles Brauchtum. So oft war man nun schon zur Spargelzeit im westlichen Zipfel Deutschlands, wo die Spargelerzeugnisse einfach prächtig gedeihen, zu Gast.

Zunächst aber zum Auftakt der Tour, ein **Besuch von Sittard**. Teilnehmer **Gerd Weinand** berichtet: Der Markt in Sittard bot Stoffe, Obst, Gemüse, Blumen und Pflanzen…… und es war auch noch Zeit für "kopje koffie"! Also ein Markt mit Stoffen, Bändern und jeglichem Zubehör, was die Herzen von Hobby-Schneiderinnen höherschlagen ließ. Die Senioren störte dabei nicht einmal das überraschende Gewitter, zumal der Wettergott ein Einsehen mit den Besuchern hatte und es dann auch fortan trocken blieb. So stand einem Bummeln aber auch nichts mehr im Wege.

Bildergalerie:
Zum Spargelfest und nach Roermond
Fotos: Karin Olschewski - Klick auf's Bild = Großbild

-
-
-
-
-
-
-
-
-
-
-
- 
-

-
-
-
-
-

Dann aber galt im weiteren Verlauf des Tages das Hauptaugenmerk dem Spargelhof. Es traf einfach zu, was Karin Olschewski versprochen hatte: Das Essen wird wieder sehr lecker und die Auswahl sehr groß! Man konnte also essen, so viel man konnte und wollte. Das kam bei der Mannswelt besonders gut an.

Wir hörten uns um, das Fazit: „Das **Spargelbuffet auf dem Hof Hensgens** war ausgezeichnet und auch der passende Weißwein mundete. Beim Spargel-Buffet blieben wieder keine Wünsche offen. Suppe, Salate, Hauptspeisen und Nachtisch wurden allseitig gelobt.“

„Nach unserer letztjährigen Teilnahme an der Spargel-Tour stand für uns fest: wir fahren wieder mit!“ Zu Gast bei dieser Tour waren also auch wieder mit größeren Gruppen **Ute Hesse von `Älterwerden` und Maria Brass von `Zwar Euskirchen`**. Und auch hier wurde nicht mit Lob gespart: „Herzlichen Dank dem BRH für die gelungene Organisation! Alles in allem ein gelungener Tag ‘Urlaub ohne Koffer‘. **Karin Olschewski** hatte alles gut im Griff.“ Übrigens und es sollte nicht vergessen werden: **Busfahrer Andreas** sorgte für eine angenehme Reise, was der Tour dann auch guttat.

Roermond und das Outlet waren dann noch das Ziel am Nachmittag und wer hier etwas Besonderes suchte, wurde im attraktiven Shoppingcenter schnell fündig. Wie hatte doch **Tourchefin Olscheswki** augenzwinkernd aufgefordert: „Für die Damen die Scheckkarten zücken!“ Schließlich konnte man hier Armani, Gucci, Lagerfeld etc etc und viele anderes bestaunen.

Auffallend: Das Outlet wird größtenteils von ausländischem Publikum besucht. Und einprägend, dass insbesondere die Japanerinnen ständig ihre Handys auf langen Stäben platzierten, um immer wieder Selfies zu machen.

9. Mai 2024: Tagesfahrt zum Drehorgelfestival in Linz

„Urlaub ohne Koffer“ in Linz: Schlendern, Lauschen und Verweilen

(Linz) Schlendern, Lauschen und Verweilen, vielleicht auch Shoppen waren angesagt, als für die Senioren des Seniorenverbandes BRH diesmal als Besuch Linz, die „Bunte Stadt am Rhein“, auf dem Besuchsprogramm stand. Und dies aus besonderem Grund, denn in diesem bekannten Rhein-Treff wurde schon wieder einmal gekurbelt und gedreht. Es drehten sich die Walzen, es trillerten die Holzpfeifen, das **Internationale Drehorgelfestival 2024** stand an.

Es gab an allen Ecken und in den Gassen der Stadt schönste Unterhaltung von Drehorgelmännern und auch -frauen. Es waren auch hier und da Bänkelsänger anzutreffen, die allerlei Mordgeschichten oder ähnliches von Moritatentafeln absangen. Alles zusammen schuf eine faszinierende Atmosphäre und rundete diesen Festtag perfekt ab. Zumal auch Petrus für den Sonnenschein sorgte, es herrschte förmlich „Kaiserwetter am Rhein“.

Teilnehmerin **Elisabeth Klein** berichtete für uns: „Ich habe schon viel gesehen, aber dieser Tag und das Geschehen in Linz war einfach eine ganz tolle Sache, außergewöhnlich!“ Besonders beeindruckt war sie von den oft schön dekorierten Orgeln...und dass zur Musik oft mitgesungen wurde. Und wo die Orgelleute überall herkamen, selbst aus München hat sie Musikanten gesehen. Apropos Musikanten: Den bekannten Song von Reinhard Mey „Die Musikanten sind in der Stadt“ - von den Orgelfreunden vorgetragen - wurde auch gehört und gab es somit wortwörtlich.

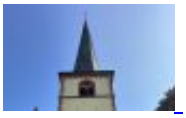
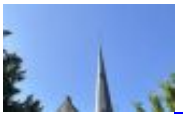
Als Bonbon gestaltete dann **Tourleiter Hartmut Behrendt** die Rückfahrt mit der „Beethoven“ der KD auf dem Rhein, vorbei an dem immer wieder sehenswerten Drachenfels. Das besorgte noch einmal eine wunderbare Stimmung, zumal auch dabei das Wetter ganz toll mitspielte.

Es darf beim Rückblick nicht vergessen werden: Parallel zum Drehorgelfest fand dann auch in Linz traditionell die **Präsentation der Freiwilligen Feuerwehr** auf dem Marktplatz statt. Ein Grund für diesen oder jenen für das leibliche Wohl hier anzuklopfen und damit auch noch einen Beitrag für „Die gute Tat“ zu leisten.

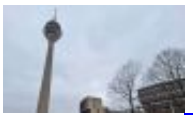
Die Fotorückblicke kommen von unserem Webmaster Alex Halm, der mit auf Tour war. Sein Kommentar: „Es war ein wunderschöner Tag heute. All people are happy!“

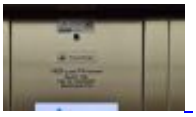
Bildergalerie:
Fahrt nach Linz
Fotos: Alex Halm - Klick auf's Bild = Großbild

-
-

-
-
-
-
-
-
-
-
- 
- 
-
-
-

-
-
-
-
-
-
159
-
-
-
-

- 
-
-

-
- 
-
-
-
-
-
-
-
-
-

Es war zwar nicht jedermanns Sache mit vier Metern pro Sekunde mit dem Lift in die Höhe zu fahren, doch die Aussicht oben war einfach phänomenal. Gar keine Frage die mit Abstand schönste, zumal die

Senioren auch noch das bestmögliche Wetter erwischt hatten. So „musste“ man auf der runden Aussichtsplattform einfach eine komplette Runde gehen und so 360 Grad Aussicht genießen. **Besucher Dieter Höller** war begeistert vom besten Rundumblick auf Düsseldorf und die ganze Umgebung: „Einfach spektakulär!“

Die Fotos hat uns Volker Lohmeyer mitgebracht.

Januar/Februar 2024: Senioren entdeckten mit ihrer Kamera die ersten Frühlingsboten

(Euskirchen) Es gibt eigentlich zwei offizielle Starttermine für den Frühling: Der 1. März ist es für die Meteorologen, der kalendarische Beginn ist der 20. März. Doch die Natur macht da oft nicht mit. Gerade noch Kälte und Schnee, oft bitterkalt.

Bildergalerie:
Euskirchen im Schnee
Fotos: Eberhard Städtler - Klick auf's Bild = Großbild

-
-
-
-

Bildergalerie:
Frühlingsboten
Fotos: Günter Gymnich - Klick auf's Bild = Großbild

-
-
-
-
-
-

Bildergalerie:

Frühlingsboten

Fotos: Eberhard Städtler - Klick auf's Bild = Großbild

-
-
-
-

-
-
-
-
-
-
-

Senior Eberhard Städtler hielt mit der Kamera fest, dass - wenn es im Januar warm ist und die Krokusse, Schneeglöckchen und Winterlinge austreiben, es schon mal passiert, dass sie noch zugeschneit werden.

Und Schneeglöckchen und Krokusse als die ersten Frühlingsblüher - in der Regel im Garten - schon da sind.

Selbst auf dem hohen Michelsberg (Eifel) sind als Kontrast im Schnee die roten Winterbeeren schon zu sehen. Sie dienen meist sie als Vogelfutter.

Die ersten Frühlingsboten sind aber in unserer Region mit den Krokussen im Vordergrund und Winterlingen im Hintergrund im Garten zu finden.

Vielleicht sind auch hier und da schon die ersten Schmetterlinge unterwegs. Dazu brauchen sie die Nahrung der Frühblüher. Der abgebildete Kleine Fuchs gehört zu den sechs Arten, die bei uns in Holzschuppen, Scheunen und warmen Kellern überwintern. Dies sind der Zitronenfalter, das Tagpfauenauge, der C-Falter und großer Fuchs.

Das ist auch ein Aufruf an alle: Bald geht es wieder in ein schönes Wandergebiet. Zum Bespiel auf dem Bürvenicher Berg bei Zülpich – Naturschutzgebiet – wo man bald tausende von Kuhschellen findet.

Oder nach Iversheim, wo Schafe fast das ganze Jahr auf der Weide sind und im Winter die Lämmer

kamen. Hier strahlen Ruhe und Frieden aus.

Bald kann man in Euskirchen das Schauspiel des Erblühens der japanischen Kirschen beobachten. Und am Wegekreuz auf dem Billiger Berg gibt es im Bereich eines ehemaligen Truppenübungsgelände ein Wandergebiet, eingestuft als ein nationales Naturerbe und demnächst ein Naturschutzgebiet.

Zu unserem Thema Frühlingsboten machte sich auch unser **Mitglied Gerd Weinand** auf und suchte Boten, noch vergeblich:

"Gestern, noch bei -4 ^{0} mit dem Fahrrad in den Sonnenaufgang gefahren und heute bei + 14 ^{0} um den Laacher See gelaufen. Dabei habe ich rückkehrende Kraniche gehört und gesehen ... aber der Frühling kommt !"

Bildergalerie:
Vorfrühling
Fotos: Gerd Weinand - Klick auf's Bild = Großbild

-
-

05.01.2024: Krippentour - Vom Stall zu Bethlehem ins kölsche Milieu

(Euskirchen) Zu einem „weihnachtlichen Nachschlag“ zum Thema "Vom Stall zu Bethlehem ins kölsche Milieu“ hatte der Seniorenverband BRH mit **Tourleitung Gerd Weinand** gerufen. Es galt diesmal, schöne Krippen in Köln zu besuchen und es war auf diesem besonderen Gang mal neben dem Verweilen auch zum Nachdenken eingeladen.

Stadterklärerin Dorothea Lautwein

Dieser „Kreppchensgang“ hat in Köln Tradition. Ganze Familien ziehen immer wieder in der Weihnachtszeit von Kirche zu Kirche, um die dort aufgestellten Krippen zu bewundern. Um diese Tradition fortsetzen zu können, konnte der BRH die **Stadterklärerin Dorothea Lautwein**, eine waschechte Kölnerin, gewinnen. Und sie musste - wegen der Größe der Teilnehmergruppe - gleich auch noch eine ebenso versierte **Kollegin Ina Volpp** - Stadtführerin von „Entdecke Köln“ - mitbringen.

Um es vorweg zu nehmen: Beide der Stadterklärerinnen kamen bestens an. Der BRH-Krippengang begann an der Kreuzblume am Dom, der wegen Drohungen abgesperrt und mit zahlreichen Sicherheitsleuten bestückt war und führte dann zu unterschiedlichen Krippen und Kirchen: Zuerst zur Stadtkrippe am Dom, dann zur Krippe bei Foto Lambertz am Dom, später in den Bahnhof zur Krippendarstellung 1945 „Köln nach dem Krieg“, zur ehemaligen Jesuitenkirche St. Mariä Himmelfahrt, zuSt. Andreas und so fort...

Die Senioren staunten über die Vielfältigkeit und wie die Kölner das gleiche Thema Krippe variieren können, mal bunt, manchmal mit Lokalkolorit: Etwa die Krippe mit dem bekannten Hennes, dem Maskottchen des 1. FC und dem wohl bekanntesten Fußball-Vereinstier der Welt.

Oder gar ein Techtelmechtel eines Matrosen und einer "Dame" im Pelzmäntelchen aus dem angeblich ältesten Gewerbe. Überhaupt: Es gab zahlreiche Hinweise zu vielen Kleinigkeiten, die man wirklich nur mit Erklärungen entdeckt: Man muss schon ganz genau hinschauen...und manches hatte man in einer Krippe auch so nicht unbedingt erwartet. Die Krippe an der Seite des Doms zum Roncalli-Platz, die sogenannte Stadtkrippe, lud auch diesmal wieder zum besonderen Innehalten, Betrachten und Verweilen ein.

Die Route, die bei allen Teilnehmern auf große Zustimmung stieß, fand ihren Abschluss ebenso traditionell im „Gaffel am Dom“, dem kölschen Brauhaus und Wirtshaus, an dem man beim Köln-Besuch nicht vorbeikommt. **Die Fotos brachte uns Gerd Weinand mit.**

Bildergalerie:

Krippentour Köln

Fotos: Gerd Weinand - Klick auf's Bild = Großbild

-
-
-
-
-
-
-
-
-

Bildergalerie:

Krippentour Köln

Fotos: Maria Magdalena Kremer - Klick auf's Bild = Großbild

-
-
-
-
-
-
-

-

Wir haben zu diesem "Urlaub ohne Koffer" zwei Stimmen eingefangen:

Stadterklärerin Ina Volpp: „Der Rundgang hat meinem Empfinden nach gepasst, das heißt, die Strecke war nicht zu weit. Die Stationen/Krippen haben den Gästen gut gefallen und die Resonanz war positiv. Die Gruppe war sehr nett, aufmerksam und interessiert, die Stimmung gut“.

Und **Chef-Erklärerin Dorothea Lautwein** ergänzte dazu: „Auch meine Krippenauswahl hat den Gästen gefallen. Mehrfach hörte ich, dass die Krippen teilweise komplett unbekannt waren. So z.B. die Friedenskrippe im Hbf und die Brauerkrippe in St. Andreas.

Zudem konnte ich noch mit einer „kölschen Krippe“ überraschen, die im zukünftigen Interimsquartier des Kölnischen Stadtmuseums zu sehen war. Die Gäste waren sehr interessiert und haben aufmerksam zugehört. Außerdem haben wir viel gelacht! Den Reaktionen am Ende der Veranstaltung nach zu urteilen, waren die Gäste zufrieden mit der Veranstaltung“.

[Nach oben]